

„Powerbank – Abendgebet“ ein Andachtsformat der Evangelischen Hochschulgemeinde Gießen

von Pfarrerin Jutta Becher, ESG Gießen

Materialien:

- Zettel
- Stifte

Lied EG+ 140 „Schenke mir, Gott“

Einleitung

Das Auslandssemester in Paris hat er sich lange gewünscht. Jetzt ist es so weit. Jannis ist angekommen in dieser schönsten aller Städte, in seinem kleinen Zimmer, noch ganz am Anfang seiner sechs Monate. Er scrollt auf seinem Handy durch Insta, Snapchat, BeReal und WhatsApp: seine Freunde und Freundinnen in der Heimat feiern, lachen, essen, liegen am See, sind beim Konzert. Und ein Gedanke schießt durch seinen Kopf: alle erleben gerade etwas Tolleres als ich! Das tut ihm fast körperlich weh. Und dann kommen die Fragen: Falsche Entscheidung getroffen? Lieber daheimbleiben? Unruhig ist Jannis, vielleicht auch ein wenig traurig. Was ist, wenn ich das Schönste verpasse?

Diese Frage wollen wir heute Abend in den Mittelpunkt stellen.

Eröffnung

EineR: Am Anfang, als noch alles dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Alle: Und es ward Licht.

Eine Kerze wird angezündet.

EineR: Am Anfang, als noch alles lautlos war, war das Wort bei Gott.

Alle: Und das Wort wurde uns gesagt.

Die Bibel wird aufgeschlagen.

EineR: Und als die Zeit erfüllt war, da sandte Gott seinen Sohn.

Alle: Und das Wort wurde Fleisch.

Ein Kreuz wird aufgestellt.

EineR: Am Abend dieses Tages sammeln wir uns um das, was uns Kraft gibt: Licht, Wort und Kreuz. Amen.

Lied EG+ 109 „Meine Hoffnung und meine Freude“

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte.
Mir fehlt es an nichts.
2Auf saftig grünen Weiden lässt er mich lagern.
Er leitet mich zu Ruheplätzen am Wasser,
3dort erfrischt er meine Seele.
Er führt mich gerecht durchs Leben.
Dafür steht er mit seinem Namen ein.
4Und muss ich durch ein finsternes Tal,
fürchte ich kein Unglück.
Denn du bist an meiner Seite!
Dein Stock und dein Stab
schützen und trösten mich.
5Du deckst für mich einen Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haar mit duftendem Öl
und füllst mir den Becher bis zum Rand.
6Nichts als Liebe und Güte begleiten mich
alle Tage meines Lebens.
Mein Platz ist im Haus des Herrn.
Dort möchte ich mein Leben lang sein.

Lied EG+ 101 "Du bist mein Zufluchtsort"

Wort für den Tag – Impuls

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde.“ (Prediger 3,1)
siehe unten

Lied EG+ 93 "Anker in der Zeit"

Gebet

Lieber Gott,
danke, dass du uns viele gute Zeiten schenkst.
Danke, dass du unser Leben kennst.
Wenn wir auf unserem Weg an Kreuzungen und Abzweige kommen,
wenn uns die Entscheidungen dann schwerfallen,
hörst du zu, gehst mit, zeigst uns oft, wohin.
Hilf uns, Entscheidungen im Vertrauen zu treffen.
Hilf uns auch, uns nicht von der Sorge, etwas zu verpassen,
bestimmen zu lassen.
Schenke Atempausen.
Schenke die Freude an dem, was du uns heute gibst.
Amen.

Vater unser

Segen

Gott segne dich mit der Gelassenheit,
dass du nicht alles mitmachen musst.
Gott schenke dir das Vertrauen,
dass du zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist.
Gott fülle dein Herz mit Dankbarkeit,
für das, was heute schon da ist.
Gott lasse dich erfahren,
dass dein Leben in seinen guten Händen liegt.
So segne und behüte dich
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied zum Abschluss EG+ 59 May the blessing of God

Wort für den Tag – Impuls

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ (Prediger 3,1)

Eine Studentin erzählt mir, was sie immer wieder beschäftigt: nach einem langen Uni-Tag hat sie es sich gemütlich gemacht und sitzt in ihrem WG-Zimmer auf der Couch. Sie ist erschöpft und möchte sich entspannen, noch etwas Gutes essen und dann vielleicht eine Serie schauen oder einfach mal nichts tun. Doch dann fragen die Freunde, ob sie nicht mitkommen will zum Feiern. Sie ist hin und her gerissen und da ist einfach nur die Angst, etwas zu verpassen. Dann ist sie nicht dabei auf den Partyfotos, kann die Storys und kleinen Erinnerungen nicht teilen. Sie fragt sich, wie schafft sie es, bei dem zu bleiben, was ihr jetzt guttut?

Mal ehrlich: Wer kennt diese Sorge nicht?

Wir haben heute so viele Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten. Aber genau das macht es oft so schwer, eine Entscheidung für oder gegen etwas zu treffen. Denn jede Entscheidung bedeutet automatisch: Ich sage hier Ja und zu etwas anderem Nein. Und dann kommt diese Stimme: Was, wenn mein Nein heute genau der größte Fehler ist?

Ein Gedanke aus dem biblischen Buch des Predigers Salomo kommt mir in den Sinn. Er steht im Kapitel 3, Vers 1:

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

Das klingt zuerst etwas beliebig und alltäglich, bei näherem Hinsehen aber doch vielleicht ganz passend.

Der biblische Gedanke meint: Du musst nicht alles gleichzeitig erleben. Dein Leben ist kein Wettrennen, bei dem du dauernd in Sorge bist, den richtigen Moment zu verpassen. Nein – Gott schenkt deinem Leben Zeiten. Zeiten zum Feiern und Zeiten zum Ausruhen. Zeiten zum Aufbrechen und Zeiten zum Daheimbleiben. Und das bedeutet: Wenn ich heute Nein sage, dann heißt das nicht, dass mein Leben leer bleibt. Es heißt nur: Heute ist die Zeit für etwas anderes. Und das darf ich im Vertrauen annehmen. Dieses Vertrauen heißt auch zu verstehen, dass es zu allen Zeiten im Leben immer diese „verpassten“ also nicht wahrgenommenen Möglichkeiten gibt. Sie gehören zu uns, sind ein Teil von uns. Das Schöne an ihnen ist, dass sie die Sehnsucht nach dem reichen, guten Leben in uns wachhalten. Das nicht so Schöne ist, dass sie uns auch traurig, müde und krank machen können. Damit das nicht geschieht, gibt es hier noch ein paar Tipps für die Lebenspraxis

- **Atempausen einbauen – auch für deine Social Media Nutzung.** Denke daran, du musst nicht ständig „up to date“ sein und dein Wert hängt nicht an Likes und Stories.
- **Eigene Werte klären.** Nicht alles, was andere tun, muss für dich richtig sein. Frag dich immer mal: Passt das zu mir? Oder will ich es nur, weil ich sonst Angst habe, abgehängt zu sein?
- **Der Dankbarkeit Raum geben (z.B. als Tagebuch o.ä.)** Dankbarkeit macht den Blick weit. Statt auf das zu schauen, was fehlt, kannst du das sehen, was da ist.
- **Mit Gott entscheiden.** Manchmal hilft ein einfaches Gebet: „Gott, ist das gerade meine Zeit dafür?“ – Gott gibt uns nicht jede Antwort sofort, aber schenkt oft Frieden im Herzen, wenn ein Weg passt.

Kleine Aktion

Ich lade euch abschließend für heute zu einem Mini-Experiment ein:
Ihr bekommt gleich einen kleinen Zettel. Oben schreibt ihr:

✍ „Was möchte ich nicht verpassen?“ – da kannst du 1–2 Dinge notieren, die dir wichtig sind.

Und unten auf den gleichen Zettel schreibst du:

✍ „Was schenkt mir Gott schon heute?“ – etwas, wofür du dankbar bist.

Den Zettel faltest du und steckst ihn in deine Tasche. So hast du ihn dabei, wenn dich das nächste Mal die Sorge erwischt, das Schönste zu verpassen. Als Erinnerung: Mein Leben ist nicht leer – es ist gefüllt mit Sinn und mit meiner Zeit.

Ich bin froh, dass Vertrauen auf Gott auch das Vertrauen meint, dass wir bekommen, was wir brauchen. Dass es zu uns kommt, wenn es dran ist. Dass Gott unsere Zeiten kennt und ebenso all die „verpassten“ Momente unseres Lebens. Dass Gott diese aufbewahrt, wie in einer Schatzkiste und wir sie deshalb auch loslassen dürfen.

Amen.